

# Konzeption


## Interdisziplinäre Frühförderung nach § 131 SGB IX



Frühförderstelle . Heilpädagogik . Familienberatung

 Stadtplatz 4 - 84347 Pfarrkirchen

 08561 9689718

 kontakt@zentrum-panda.de

 [www.zentrum-panda.de](http://www.zentrum-panda.de)

## Inhaltsverzeichnis

1. Unser Leitbild – was erwartet Sie bei uns?	3
2. Allgemeine Beschreibung der Komplexleistung Frühförderung	3
3. Gesetzliche Grundlagen und Leistungsvoraussetzungen	4
4. Beschreibung Zielgruppe	4
5. Zielsetzung der Frühförderung	5
6. Erstberatung	5
7. Eingangsdiagnostik	6
8. Verlaufsdiagnostik	6
9. Abschlussdiagnostik	6
10. Förderplanung	7
11. Durchführung einer Fördereinheit	7
12. Methoden zur Erreichung der Teilhabeziele	7
13. Indirekte Leistungen	8
14. Personelle Anforderungen	8
15. Leistungen in der Frühförderung	9
16. Aufgabe der Leitung	15
17. Partizipation und Einbezug der Kinder	16
18. Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten	16
19. Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Kindertagesbetreuung	16
20. Weitere institutionelle Zusammenarbeit auf regionaler Ebene	17
21. Räumliche Ausstattung	18
22. Sachliche Ausstattung	19
23. Qualitätsentwicklung	19
24. Datenschutz	20

## **1. Unser Leitbild – was erwartet Sie bei uns?**

Das Leitbild des Zentrums PANda orientiert sich an heilpädagogisch wertschätzender, personenzentrierter, ressourcenorientierter, emphatischer und authentischer Beratung, Begleitung, Förderung, Bildung und Integration von Menschen, unter Anbetracht des erweiterten biopsychosozialen Modells (George L. Engel), das die Körper-Seele-Einheit beschreibt.

Im erweiterten biopsychosozialen Modell werden neben den biologischen und somatischen Faktoren auch psychische und soziale Faktoren berücksichtigt. Außerdem spielen auch Schutzfaktoren und Ressourcen eine wichtige Rolle, da sie u.a. das Auftreten und die Schwere der Störung beeinflussen. Bei diesem Modell wird Gesundheit als Kontinuum gesehen und biologische, psychologische und soziale Faktoren stehen in Wechselwirkung zueinander.

Ziel ist es, Menschen, die unter erschwerten Bedingungen leben, zu beraten, zu begleiten und zu fördern, um wieder mehr Lebensqualität zu erlangen, Sicherheit zu gewinnen und mehr Selbstwirksamkeit zu erleben.

Heil- und traumapädagogische Begleitung im Sinne einer gemeinsamen Suche und Findung des persönlichen Weges zu mehr Wohlbefinden, positiven Beziehungen, positiven Bewältigungsstrategien bei Lebenskrisen und letztendlich zu Stabilisierung, Selbstwirksamkeit und Potenzialentfaltung.

## **2. Allgemeine Beschreibung der Komplexleistung Frühförderung**

In der interdisziplinären Frühförderung wird unter dem Begriff „Komplexleistung“ die inhaltliche und organisatorische Zusammenführung von Leistungen der medizinischen Rehabilitation mit Leistungen zur Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft verstanden. Das bedeutet, dass in interdisziplinären Frühförderstellen und sozialpädiatrischen Zentren, ggf. in Zusammenarbeit mit entsprechenden Kooperationspartnern, die Fachkräfte aus dem medizinisch-therapeutischen und heilpädagogisch-psychologischen Bereich im Interesse jedes Kindes und seiner Familie konzeptionell zusammenarbeiten und notwendige Leistungen aus diesem fachlichen System bedarfsgerecht, kind- und familienbezogen anbieten. Grundlage dafür bildet nach einer interdisziplinären Diagnostik der Förder- und Behandlungsplan, auf dessen Grundlage die zuständigen Rehabilitationsträger die Maßnahmen entscheiden. Im Mittelpunkt der Komplexleistung steht das Kind mit den Besonderheiten seiner Entwicklung und seiner Teilhabemöglichkeit in seiner Familie und seiner Lebenswelt.

Der Einbezug der Familien und des sozialen Umfeldes durch alle interdisziplinären Fachkräfte gleichermaßen ist wesentlicher Bestandteil der Komplexleistung.

Die Komplexleistung Frühförderung umfasst u. a. die folgenden Inhalte:

- offenes, niedrigschwelliges Beratungsangebot/Erstberatung zur Frühförderung;
- interdisziplinäre Diagnostik und Förder- und Behandlungsplanung;
- abgestimmte und koordinierte heilpädagogische und medizinisch-therapeutische Elternberatung, interdisziplinäre Leistungen in der Familie;
- Beratung der Kindertageseinrichtung sowie des weiteren sozialen Umfeldes;
- Dokumentation;
- interdisziplinäre und regelmäßige Teamsitzungen und Supervisionen.

Die Leistungserbringung und -gewährung erfolgen „wie aus einer Hand“, Einzelanträge und Doppeluntersuchungen können damit vermieden werden.

### **3. Gesetzliche Grundlagen und Leistungsvoraussetzungen**

Gesetzliche Grundlage der Komplexleistung Frühförderung ist § 46 SGB IX.

### **4. Beschreibung Zielgruppe**

Wir fördern Kinder im Alter von der Geburt bis zum Schuleintritt, die aufgrund ihrer Entwicklung eine besondere Unterstützung benötigen (gem. §78 i. V. m. §2 SGB IX Kinder mit Behinderung oder von Behinderung bedroht).

Vorliegen können beispielsweise:

- Entwicklungsverzögerungen
- Chronische Erkrankungen
- Körperliche, seelische, geistige o. ä. Beeinträchtigungen
- Sinnesbeeinträchtigungen

## 5. Zielsetzung der Frühförderung

Die Interdisziplinäre Frühförderung hat das Ziel, Kinder mit (drohender) Behinderung individuell und möglichst frühzeitig zu fördern, um ihnen eine Teilhabe am sozialen Leben zu ermöglichen, bzw. diese zu verbessern und Barrieren zu verringern oder zu beseitigen. Hierzu spricht die Frühförderung alle Entwicklungsbereiche der Kinder an, sodass sie individuell in ihrer Lernentwicklung, ihrem sozialen und emotionalen Erleben, wie auch im Bereich der motorischen Entwicklung ihre Ressourcen handlungs- und alltagsorientiert ausbauen können.

Folgende Grobziele sind für das Zentrum PANda im Rahmen der Frühförderung essenziell:

- Persönlichkeitsentwicklung und Persönlichkeitsentfaltung
- Selbstwirksamkeit und Selbstständigkeit
- Selbstbewusstsein und Körperwahrnehmung

Die Förderbereiche der Kinder:

- Kommunikation
- Interaktion
- Wahrnehmung
- Verarbeitung
- Kognition
- Motorik
- Sensomotorik
- Sozial-emotionale Entwicklung

## 6. Erstberatung

Nach einer ersten Kontaktaufnahme durch die Eltern (telefonisch oder per E-Mail) wird ein unverbindlicher Termin für ein Erstgespräch vergeben. Gerne führen wir diese auch in Form eines Hausbesuches oder in Kindertageseinrichtungen durch, wenn dies zuvor mit Eltern und der Einrichtung abgesprochen wurde.

## **7. Eingangsdagnostik**

Wir beginnen den Frühförderprozess mit einer Entwicklungsdiagnostik.

Dazu nutzen wir:

- ET6-6-R (Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre)
- Entwicklungsdiagnostik videobasiert nach Marte Meo
- Heilpädagogische Beobachtung
- MFED (Münchener Funktionelle Entwicklungsdiagnostik)
- u. a.

Grundlage für die Frühförderung ist der Förder- und Behandlungsplan. Hierfür ist die Zusammenarbeit von Zentrum, Kita, Eltern, anderen Fachkräften und Bezirk unabdingbar.

## **8. Verlaufsdiagnostik**

Im Laufe des Frühförderprozesses nehmen wir eine Verlaufsdiagnostik vor, um die Entwicklung des Kindes entsprechend der Teilhabeziele zu überprüfen. Dazu nutzen wir:

- ET6-6-R (Entwicklungstest sechs Monate bis sechs Jahre)
- Entwicklungsdiagnostik videobasiert nach Marte Meo
- Heilpädagogische Beobachtung
- MFED (Münchener Funktionelle Entwicklungsdiagnostik)
- u. a.

Die Verlaufsdiagnostik ist die Grundlage für eine evtl. Weiterbewilligung durch den Bezirk. Sie dient auch als Basis zur Beurteilung des Bedarfs eines Kindes, sofern dieser über den bisher festgestellten Bedarf hinausgeht.

## **9. Abschlussdiagnostik**

Am Ende des Frühförderprozesses führen wir eine Abschlussdiagnostik durch, die wir dem Bezirk zur Verfügung stellen.

## **10. Förderplanung**

Die Förderplanung gestalten wir ganzheitlich, entwicklungsorientiert, individuell und ICF-orientiert, auf der Basis des Förder- und Behandlungsplans und unserer Diagnostik. In die Förderplanung beziehen wir Erziehungsberechtigte und Kindertagesbetreuung aktiv mit ein.

## **11. Durchführung einer Fördereinheit**

Die Fördereinheiten finden in der Frühförderstelle, beim Kind zu Hause oder in der Kindertageseinrichtung statt. Je nach Förderplan und Teilhabeziel kann die Förderung im Einzel- oder auch im Gruppensetting stattfinden.

Wichtig ist bei der Durchführung die Partizipation des Kindes.

## **12. Methoden zur Erreichung der Teilhabeziele**

Zur Erreichung der Teilhabeziele stehen uns unterschiedliche Methoden zur Verfügung:

- Heilpädagogische Übungsbehandlung
- Psychomotorik
- Heilpädagogische Spieltherapie
- Traumapädagogik
- Heilpädagogische Musiktherapie
- Basale Stimulation
- Unterstützte Kommunikation
- Entspannungspädagogik
- Marte Meo
- Heilpädagogische Kunsttherapie
- Tiergestützte Aktivitäten

Die Mitarbeitenden des Zentrums PANda bilden sich stets weiter und wir können dadurch weitere Methoden anbieten.

### **13. Indirekte Leistungen**

Neben der direkten Förderung der Kinder im Umfang von 60 Minuten erfolgen einige indirekte Leistungen:

- Vor- und Nachbereitung der Fördereinheiten
- Dokumentation und Planung
- Austausch mit Erziehungsberechtigten
- Erstellen von Berichten
- Interne Team- und Fallgespräche
- Koordinationsgespräche mit Ärzten, externen Therapeuten, Kooperationspartnern
- Absprachen mit Einrichtungen und Diensten, die das Kind im Anschluss weiter fördern
- Fortbildung und Supervision
- Beschaffung und Pflege von Spielmaterial

### **14. Personelle Anforderungen**

In der Abteilung Frühförderung sind tätig:

- HeilpädagogInnen
- SozialpädagogInnen
- TraumapädagogInnen/TraumafachberaterInnen mit Grundausbildung Heilpädagogik
- FamilienberaterInnen

Mit folgenden Einrichtungen arbeiten wir interdisziplinär in Kooperation:

- Physiotherapie
- Logopädie
- Ergotherapie
- Reittherapie

## 15. Leistungen in der Frühförderung

### Heilpädagogische Leistungen

Ausgehend von der jeweiligen Entwicklungssituation des Kindes ist die heilpädagogische Frühförderung grundsätzlich auf die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit des Kindes ausgerichtet. Eine verlässliche Beziehung zwischen HeilpädagogIn und Kind ist dabei eine wichtige Voraussetzung für die Entwicklung und Erweiterung der kindlichen Kompetenzen.

Im heilpädagogischen Förderprozess wird eine Situation geschaffen, die individuell auf die Bedürfnisse des Kindes eingeht und etwa die Sprachentwicklung, die motorische Entwicklung, die sozial-emotionale Entwicklung oder die kognitive Entwicklung des Kindes anregt. Ein wesentliches Ziel ist die Stärkung der Ich- und Sozialkompetenz des Kindes und seiner Fähigkeiten zur sozialen Interaktion und Kommunikation unter Festigung von Inhalten aus der kindlichen Lebenswelt. Sie findet in Zusammenarbeit mit der Familie und/oder anderen Bezugspersonen des Kindes statt. Durch das breite Spektrum der möglichen individuellen Förderziele und -möglichkeiten können insbesondere Wechselwirkungen auf andere Entwicklungsbereiche berücksichtigt und positiv verstärkt werden.

Mögliche Methoden, die auch fließend ineinander übergehen oder kombinierbar sein können, sind:

- heilpädagogische Entwicklungsförderung im Einzel- und Gruppensetting, verbunden mit etwa Wahrnehmungsförderung, Sprachförderung, Psychomotorik und Interaktion
- heilpädagogische Spieltherapie
- heilpädagogisches Gestalten
- heilpädagogische Rhythmik und
- funktionelle Trainingsprogramme (z. B. Marburger Konzentrationstraining)

### Elternarbeit als Bestandteil heilpädagogischer Leistungen

Die Familie ist das primäre Entwicklungs- und Interaktionsfeld des Kindes. Deshalb werden alle Interventionen der Förderung an der spezifischen Situation der jeweiligen Familie ausgerichtet, die Eltern in die Fördersituation einbezogen, und Beratungsgespräche gestaltet.

Von Bedeutung ist, den Eltern gezielte Gesprächsangebote anzubieten, um über die Stärkung der familiären Ressourcen die Entwicklungsbedingungen des Kindes zu verbessern. Methodisch können dabei verschiedene Beratungskonzepte zum Einsatz kommen wie auch videogestützte Beratung (Marte Meo).

## Medizinisch-therapeutische Leistungen

### Logopädische/Sprachtherapeutische Leistungen

Logopädinnen und Logopäden/Sprachtherapeutinnen und Sprachtherapeuten untersuchen und behandeln Kinder mit Störungen der Kommunikationsfähigkeit sowie mit Atem-, Schluck-, Sprach- und Stimmstörungen.

Ziele und Aufgaben der logopädischen/sprachtherapeutischen Behandlung sind u. a.:

- sprachtherapeutische Eingangs- und Begleitdiagnostik im Säuglings- und frühen Kindesalter
- Feststellung der Kommunikationsmöglichkeiten in der Lebenswelt des Kindes
- Mitwirkung an der Erarbeitung des Förderkonzepts und Ausarbeitung der sprachtherapeutischen Anteile
- die Wiederherstellung, Verbesserung oder Kompensation von krankheits- oder entwicklungsbedingt eingeschränktem Kommunikationsvermögen
- sprachtherapeutische Therapie mit dem Kind, insbesondere auch sprachvorbereitende und sprachunterstützende Maßnahmen
- funktionelle Hilfen für Atmung, Essen/Trinken sowie Sprechatmung und Artikulation
- Planung und Vermittlung lautsprachersetzender und -begleitender Kommunikationshilfen (unterstützte Kommunikation)
- Arbeit mit der Familie im Hinblick auf kommunikationsfördernde Lebensbedingungen (Kompetenztransfer)
- Dokumentation

## Ergotherapeutische Leistungen

Ergotherapeutische Leistungen zielen darauf ab, Voraussetzungen für sensomotorische Erfahrungen zu schaffen, die für die Entwicklung der Handlungskompetenz des Kindes zur Alltagsbewältigung förderlich sind.

Im Einzelnen umfasst dies u. a.:

- ergotherapeutische Eingangs- und Begleitdiagnostik im Säuglings- und frühen Kindesalter
- ergotherapeutische Arbeit mit dem Kind unter besonderer Beachtung seiner Handlungs- und Wahrnehmungskompetenz sowie seiner Eigenaktivität in Spiel, Kooperation und Alltagstätigkeiten
- Erarbeitung von Kompensationsmöglichkeiten bei funktionellen Beeinträchtigungen
- Mitwirkung bei der Versorgung mit Hilfsmitteln, Anpassung von Spiel- und Arbeitsmaterial sowie Gegenständen des täglichen Gebrauchs an die Handlungsmöglichkeiten des Kindes
- Mitwirkung bei der Prävention möglicher Komplikationen und Sekundärschädigungen
- Dokumentation

## Physiotherapeutische Leistungen

Physiotherapeutische Leistungen umfassen die Förderung der motorischen Entwicklung des Kindes und die Hilfe für Kind und Familie, die Bewegungsmöglichkeiten des Kindes im Alltag zu erleichtern, zu nutzen und zu entfalten.

Dabei ist es wesentlich, die motorische Eigenaktivität des Kindes als Zentrum seiner Handlungsfähigkeit und seiner Persönlichkeitsentwicklung zu erkennen, anzuregen und zu fördern.

Im Einzelnen umfasst dies u. a.:

- physiotherapeutische Eingangs- und Begleitdiagnostik im Säuglings- und frühen Kindesalter
- physiotherapeutische Arbeit mit dem Kind auf neurophysiologischer Grundlage
- Förderung der Körperwahrnehmung und des Bewegungsgefühls
- Maßnahmen zur Bewegungserleichterung, Atmungserleichterung und Schmerzvorbeugung und -linderung
- Mitwirkung bei der Versorgung mit Hilfsmitteln, ggf. in Zusammenarbeit mit orthopädischen Fachkräften
- Mitwirkung bei der Prävention möglicher Komplikationen und Sekundärschädigungen

Methoden, Techniken und Qualifikationen, die für alle Therapeutengruppen in der interdisziplinären Frühförderung relevant sind, sind zum Beispiel: Unterstützte Kommunikation (UK) als Schlüsselkonzept, Bobath, Castillo-Morales, Affolter, CMOP (Canadian Model of Occupational Performance), sensorische Integration, Marte Meo und orofaziale Therapie.

## Psychologische Leistungen

Psychologinnen und Psychologen bieten u. a. folgende Leistungen an:

- psychologische Diagnostik
- psychologische Beratung und Aufklärung
- methodisches Wissen um Interventionen gemäß verhaltenstherapeutischer, tiefenpsychologischer, systemischer bzw. familientherapeutischer Methodik
- psychologische/psychotherapeutische Gesprächsführung und Dokumentation

Bei der psychologischen Diagnostik kommen eine Reihe verschiedener Verfahren zum Einsatz. Neben Fragebögen werden standardisierte Entwicklungs- und neuropsychologische Testverfahren eingesetzt. Durch Verhaltensbeobachtungen beim Kind in unterschiedlichen Spiel- und Interaktionssituationen (und/oder die Befragung Dritter) werden zudem Erkenntnisse über das Spielverhalten, die Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer und Motivation sowie über die Gefühlslage und sozialen Bindungen des Kindes gewonnen. Mithilfe der erhobenen Daten gelingt ein Überblick über die (früh-)kindliche Entwicklung und/oder die Entstehung und den Verlauf von Störungen der sozialen/emotionalen Entwicklung. Die Ergebnisse der psychologischen Diagnostik fließen in die Erstellung eines Behandlungsplans ein.

Die psychologische Aufklärung und Beratung sollen dazu beitragen, einen Überblick über das Störungsbild zu vermitteln und die Familie in ihrem Umgang hiermit zu begleiten und zu unterstützen. Zudem werden die Familien bzw. Bezugspersonen zu Hause und in der Kindertagesstätte im Umgang mit den Stärken und Schwächen des Kindes im Alltag beraten.

Die psychotherapeutischen Interventionen sowie die psychologische/psychotherapeutische Gesprächsführung erfolgen im Rahmen des komplexen Behandlungsplanes in regelmäßigen Abständen als Arbeit mit dem Kind unter Einbeziehung der Bezugspersonen.

Dies kann je nach Bedürfnis im Einzel- oder Gruppensetting erfolgen. Fokus der psychologisch-therapeutischen Interventionen ist sowohl das Kind als auch das familiäre Bezugssystem unter Einbeziehung aller relevanten Familienmitglieder.

## Medizinisch-ärztliche Leistungen

Die medizinisch-ärztlichen Leistungen zur Diagnostik und Verordnung von therapeutischen Maßnahmen bzw. Beratung zu weiteren Interventionen sind durch das SGB V geregelt. Die Zusammenarbeit mit den interdisziplinären Frühförderstellen für Diagnostik und Förderung/ Therapie wird durch Landesrahmenvereinbarungen des jeweiligen Bundeslandes festgelegt. In dem mit den Eltern abgestimmten gemeinsamen Förder- und Behandlungsplan werden die Maßnahmen vereinbart. Die Komplexleistung Frühförderung impliziert die Möglichkeit einer für den Arzt budgetfreien Verordnung von Heilmitteln (Therapien).

## 16. Aufgabe der Leitung

Die Einrichtungsleitung ist Fachkraft für Kindertageseinrichtungen, staatlich anerkannte Heilpädagogin, Traumapädagogin/Traumafachberaterin und angehende Psychologin.

Zu den Leitungsaufgaben gehören u. a.

- Koordination der Frühfördermaßnahmen
- Koordination des Personaleinsatzes
- Planung und Durchführung 14-tägiger Fallsupervision (unter Einbeziehung anderer Fachkräfte)
- Koordination und Unterstützung der Fortbildungen in der Abteilung Frühförderung
- Einhaltung des Datenschutzes
- Einhaltung des Gewaltschutzkonzeptes
- konzeptionelle Arbeit
- Qualitätssicherung der Frühförderung
- Beratung der Fachkräfte

Das Team der Abteilung Frühförderung besteht aus Heilpädagogen und Sozialpädagogen.

## **17. Partizipation und Einbezug der Kinder**

Die Partizipation des Kindes ist für eine ganzheitliche, teilhabeorientierte Frühförderung unabdingbar. Im Punkt „Durchführung einer Fördereinheit“ haben wir im Beispielablauf die Partizipationsmöglichkeiten dargelegt.

## **18. Zusammenarbeit mit Erziehungsberechtigten**

Eltern/Erziehungsberechtigte sind für uns wichtige Fachkräfte für das Kind. Der Austausch ist uns wichtig und findet in unterschiedlichen Settings statt:

- Teilnahme an Frühfördereinheiten
- Austausch vor/nach Frühfördereinheiten

In besonderen Fällen kann eine ausführliche Elternberatung stattfinden, mit dem Ziel:

- Unterstützung der Eltern bei Erkundung und Nutzung eigener Ressourcen
- Förderung des Kindes – Unterstützung und Anleitung bei barrierebedingt schwieriger Erziehung des Kindes und in schwierigen Situationen
- Unterstützung bei der Anpassung des Familiensystems und Familienalltags auf das Kind
- Beratung und Information zu möglichen weiteren Förder- und Behandlungsmöglichkeiten

## **19. Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Kindertagesbetreuung**

Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit der Kindertageseinrichtung und/oder der Tagespflege gehört zu unseren Tätigkeiten. Sie gibt uns die Möglichkeit:

- andere am Entwicklungsprozess beteiligte zu informieren und bei Bedarf zu beraten
- gemeinsame Strategien zur Förderung der Kinder zu erarbeiten
- Ressourcen und Strategien aus dem Frühförderprozess in den Alltag des Kindes zu übertragen, ebenso diese des Alltags für den Frühförderprozess zu nutzen

## 20. Weitere institutionelle Zusammenarbeit auf regionaler Ebene

Kooperation und Netzwerk sind für unsere Arbeit sehr wichtig. Wir pflegen kurze Wege, tauschen uns aus, entdecken Möglichkeiten und lernen gerne von anderen dazu. Wir sehen unsere Arbeit als Berufung, Gelegenheit zur Weiterentwicklung und als lebenslanges Lernen.

Das Zentrum kooperiert mit unterschiedlichen Fachkräften und Einrichtungen:

- ÄrztInnen (Kinder- und JugendärztInnen)
- SPZ-Jugendpsychiater
- PsychologInnen
- Krankenhäuser/Kliniken
- Kindertageseinrichtungen
- Schulen – Schulpsychologischer Fachdienst
- Beratungsstellen
- Förderzentren (HPZ)
- Jugendämter
- Sozialämter
- Ergotherapie
- Logopädie
- Physiotherapie/Osteopathie
- Musiktherapeutin, Kinderyoga-Trainerin, Achtsamkeitstrainerin
- Interdisziplinäre Frühförderstelle Rottal-Inn
- Inklusionsberatung Schulamt Rottal- Inn
- PFAD für Kinder Rottal-Inn
- Fachstelle für Demenz und Pflege Niederbayern
- Vereine wie beispielsweise Trommelgruppe

Im Berufs- und Fachverband Heilpädagogik (BHP) sowie im Verein Vereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung (Viff e.V.) informieren und vernetzen wir uns. Wir leisten Netzwerkarbeit mit KollegInnen in der Frühförderung, der Kindertagesstätten, sowie mit KollegInnen in Schulen und anderen Einrichtungen. In unseren regelmäßigen Treffen gestalten wir unsere Zusammenarbeit so, dass wir für das Kind auf kurzem Wege und unkompliziert in den Austausch gehen können. Außerhalb der Treffen sind es Telefonate und persönliche Termine, die uns dabei helfen, gemeinsam den besten Weg für Kind und Eltern zu finden, um alle Teilhabe- und Förderziele zu erreichen.

## 21. Räumliche Ausstattung

Unsere Räume (130 qm) sind lichtdurchflutet und geräumig. Unser Standort ist im Zentrum Pfarrkirchens beim Rathaus. Die Räume der Frühförderstelle befinden sich im Obergeschoss. Wir verfügen über einen barrierefreien Eingang und einen Aufzug. Parkmöglichkeiten sind ausreichend vorhanden.

Die Frühförderstelle ist durchgehend barrierefrei gestaltet. Im Eingangsbereich befinden sich der Empfang (Büro), ein Wartebereich (incl. Spielmöglichkeiten) sowie eine barrierefreie (incl. Dusche) und zwei weitere Toiletten. Wir verfügen über mehrere heilpädagogische Therapieräume und Bereiche, die unterschiedlich ausgestattet sind:

- Therapieraum für beispielsweise heilpädagogische Spieltherapie „Spielraum“
- Reizarmer Raum „Ruheraum“
- Gesprächsraum- Lernbereich „Denkraum“
- Kreativraum „Werkraum“
- Therapieraum für Logopädie, Ergotherapie usw.
- Rhythmikraum „Bewegungsraum“

Der Gesprächsraum eignet sich gut für Elterngespräche und Teamsitzungen (Netzwerkarbeit). Der Bewegungsraum bietet Raum für spezifische Interventionen und Angebote/Gruppenangebote, aber auch Raum für Informationsveranstaltungen und Fortbildungen.

Des Weiteren befindet sich noch eine gemütliche Küche mit Essbereich in der Frühförderstelle, die auch als Rückzugsort genutzt werden kann.

Der Ruheraum ist funktionell und eignet sich auch gut für Einzelsetting/Therapie.

## 22. Sachliche Ausstattung

Wie im vorherigen Punkt erwähnt beinhalten die heilpädagogischen Räume der Frühförderstelle:

- ausreichend Gelegenheiten und Platz für Bewegung
- ausreichend Raum für die Förderung am Tisch und auf dem Boden
- kindgerechte Spiel,- Beschäftigungs- und Therapiematerialien
- Bällebad- Trampolin
- Psychomotorikmaterial
- Kreativmaterial
- Musikmaterial
- Material zur Förderung der unterschiedlichen Wahrnehmungsbereiche
- Informationsmaterial für Eltern und andere Interessierte
- Testmaterialien
- Videokamera zur Durchführung von Marte Meo
- Schultafel, Flipchart und Beamer
- PC für die MitarbeiterInnen zur Dokumentation und Planung der Termine und Fördereinheiten
- eigenes Smartphone für MitarbeiterInnen zum Austausch mit Eltern, Fachkräften, Kooperations- und Netzwerkpartnern

## 23. Qualitätsentwicklung

Die Qualität unserer Arbeit und deren Sicherung sind für uns unabdingbar.

Neben 14-tägig stattfindender kollegialer Beratung pflegen wir nach Bedarf stattfindende Fallsupervisionen und Einzelsupervisionen.

Wir bilden uns jährlich fort, sowohl gemeinsam in internen Fortbildungen als auch durch Einzelfortbildungen aller KollegInnen.

Außerdem durchläuft die Frühförderstelle regelmäßig die Zertifizierungsmaßnahme durch den BHP, um so eine fortlaufende Qualitätsüberprüfung und -sicherung zu gewährleisten. Das bedeutet, dass wir nach der Zertifizierung weiterhin regelmäßig durch unseren Berufsverband überprüft und rezertifiziert werden.

Überprüft werden:

- die Räumlichkeiten und Materialien
- das Team, d.h. deren Ausbildung, Abschlüsse und regelmäßige Fortbildungen
- die Konzeptionen des Zentrums
- unsere Entwicklung

## **Strukturqualität**

Im Zentrum sind adäquate Fachkräfte beschäftigt, dies stellen wir durch die Ausbildungsnachweise dar. In einem Fortbildungskalender planen wir gemeinsam die regelmäßig, mindestens einmal jährlich stattfindenden Fortbildungen. Weiterhin gehört die Überprüfung unserer Fachkräfteresourcen, inklusive unserer Fortbildungen, zur regelmäßigen Rezertifizierung durch den Berufsverband.

## **Prozessqualität**

Die Prozessqualität gewähren wir durch unsere heilpädagogische Eingangs-, Verlaufs- und Abschlussdiagnostik und den ICF-orientierten Frühförderplan. Während der Frühfördermaßnahmen dokumentieren wir sowohl die Förderung, als auch die Arbeit mit Eltern und Kooperations- und Netzwerkpartnern in unserer Software. Weiterhin finden 14-tägig Frühförderteamgespräche mit Fallberatung statt. Außerhalb hierzu besteht die Möglichkeit der Einzelsupervision und des Hinzuziehens externer Fachkräfte.

## **Ergebnisqualität**

In der Abschlussdiagnostik stellen wir die Wirksamkeit der Frühförderung fest, indem wir die Entwicklung des Kindes auf Basis der Diagnostik und der Ziele überprüfen.

## **24. Datenschutz**

Wir verarbeiten und speichern alle Daten unter Einhaltung der Datenschutzverordnung Deutschland. Wir verarbeiten und speichern nur Informationen zu einzelnen KlientInnen, deren Familie und Förderprozessen, die für den Frühförderprozess notwendig sind. Diese Daten stehen nur für Mitarbeitende des Zentrums zur Verfügung, in deren Zuständigkeit der Fall liegt. Wir informieren die Eltern/Erziehungsberechtigten schon im Erstgespräch über die Datenschutzbedingungen. Wie vom Gesetzgeber vorgesehen verfügt das Zentrum über ein Datenschutzkonzept.